Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 19. Juli 1858. Nr. 330.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 17. Juli. Fernere offizielle Berichte aus Bombay vom 19. v. M. melden, daß 13,000 Rebellen aus Calpi nebst 7000 Mann von den Truppen des Scindia Gwalior besetzt und geplündert haben. Dieselben sollen jedoch mit großem Verluste wieder hinausgeschlagen worden sein. Sonst war Alles ruhig. Der Regen war noch nicht eingetreten, die Hitze erdrückend.

Paris, 17. Juli, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 25, fiel auf 68, 15 und schloß unbelebt und matt zur Notiz.

3pCt. Rente 68, 20. 4½pCt. Rente 95, 80. Credit-mobilier-Aktien 610. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 27. Silber-Anleihe 92. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 618. Lombardische Eisenbahn-Aktien 571. Franz-Joseph 458.

London, 17. Juli, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 10 Fl. 27 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 6¾ Sch.

London, 17. Juli, Nachm. 3 Uhr. Silber 61½.

Consols 95½. 1proz. Spanier 27⅞. Mexikaner 19⅞. Sardinier 89¾. 5proz. Russen 113. 4½proz. Russen 99¾.

Der Dampfer „Persia" ist aus Newyork angekommen.

Wien, 17. Juli, Mittags 12¾ Uhr. Neue Loose 103⅜.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82⅝. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 967. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 166½. 1854er Loose 109¼. National-Anleihen 83⅝. Staats-Eisenbahn-Aktien 257¼. Kredit-Aktien 236¼. London 10, 14. Hamburg 77¼. Paris 122⅞. Gold 7⅛. Silber 4½. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 93. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 17. Juli, Nachmitt. 2½ Uhr. Wenig belebtes Geschäft. Oesterr. Staatsbahn und National-Anleihe etwas matter.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 144. Wiener Wechsel 113¼. Darmst. Bank-Aktien 234½. Darmstädter Zettelbank 223. 5pCt. Metalliques 77⅞. 4½pCt. Metalliques 68⅞. 1854er Loose 103. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅛. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 290. Oesterr. Bank-Antheile 1098. Oesterreich. Credit-Aktien 212. Oesterr. Elisabetbahn 194½. Rhein-Nahe-Bahn 59⅛.

Hamburg, 17. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr stille bei matter Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 620. National-Anleihe 81. Oesterr. Credit-Aktien 121½. Vereinsbank 96¾. Norddeutsche Bank 84¼. Wien —.

Hamburg, 17. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert bei einigem Geschäft, ab auswärts unbeachtet. Roggen loco flau, ab Ostsee bleibt fest gehalten. Oel pro Herbst 30¾. Kaffee unverändert aber still.

Liverpool, 17. Juli. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise fest.

Telegraphische Nachrichten.

Ostende, 15. Juli. Diesen Morgen um 4 Uhr kamen der Prinz und die Prinzessin von Joinville mit ihrem Sohn, der Graf von Paris und der Herzog von Chartres mit zahlreichem Gefolge hier an und setzten ihre Reise nach Deutschland fort. Der Graf von Paris und der Herzog von Chartres werden in Hannover übernachten und dann nach Mecklenburg zu ihrer Großmutter reisen; der Prinz und die Prinzessin von Joinville begeben sich nach Ungarn, um die Prinzessin Clementine von Sachsen-Koburg-Cohary zu begrüßen.

Paris, 17. Juli, Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält eine Depesche aus Ragusa vom 15. d. Mts., nach welcher der Kommissar der Pforte, Kemal Effendi, die Unterwerfung der Insurgenten-Chefs in der Herzegowina entgegengenommen hat. Eine von den letzteren gewählte Deputation wird Kemal Effendi nach Trebinje begleiten, um mit demselben die stattfindenden Differenzen auszugleichen. Die Baschi-Bozuks werden die Herzegowina verlassen.

Preußen.

Berlin, 17. Juli. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Premier-Lieutenant a. D. und Stallmeister Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Karl von Preußen, Brocksch, und dem königlich prinzlichen Ober-Inspektor Ritter zu Klein-Glienicke, den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; so wie den Rittergutsbesitzer Gustav Conrad Jos. Gottfried Francken auf Welz zu Düsseldorf in den Adelstand zu erheben.

Se. königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen ist von hier nach Weimar abgereist.

Der bisherige Kreisgerichts-Rath Bluhm in Tuchel ist zum Rechts-Anwalt bei dem Stadt- und Kreisgericht in Danzig unter Einräumung der Praxis bei dem Kommerz- und Admiralitäts-Kollegium daselbst und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Danzig und mit der Verpflichtung ernannt worden, statt des bisherigen Titels „Kreisgerichts-Rath" den Titel „Justiz-Rath" zu führen; und der Notar Carl Joseph Koch zu Wald vom 1. September d. J. ab in den Bezirk der Friedensgerichte zu Köln, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Köln, versetzt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Hauptmann v. Donat im 22. Infanterie-Regiment die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Patriarchen zu Jerusalem ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Ordens vom heiligen Grabe zu ertheilen.

Angekommen: Der General-Major und Kommandeur der 6. Division, v. Kortzfleisch, von Posen.

Abgereist: Se. Excellenz der Oberst-Schenk v. Arnim, nach Doberan. Der General-Major und Kommandeur der 5. Division, Vogel von Falkenstein, nach Frankfurt a. d. O. (Pr. St. A.)

Berlin, 15. Juli. Der Hofmarschall Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, Graf v. Pückler, wird wegen der Vorbereitungen zum Empfange der Königin Victoria und des Prinz-Gemahls Albert auf Schloß Babelsberg aus Baden-Baden demnächst hier zurückerwartet. Der Besuch der hohen englischen Gäste dürfte keine großen Festlichkeiten außerhalb des königlichen Familienkreises veranlassen, da derselbe wesentlich den Charakter eines traulichen Familienbesuchs trägt. Die hiesige Bevölkerung wird sich es aber natürlich nicht nehmen lassen, mit lauter unverhohlener Freude die Herrscherin Großbritanniens, eines Reiches, mit welchem das preußische Volk in näheren und innigeren Beziehungen zu stehen wünscht, in Preußens Hauptstadt zu begrüßen. Der herzliche Empfang seitens des preußischen Volkes wird der Anwesenheit der Königin Victoria auf preußischem Gebiete mithin die eigentliche Bedeutung aufdrücken.

Es ist vielfach das Gerücht verbreitet, das dem Prinzen von Preußen von Sr. Majestät dem Könige übertragene Mandat werde, falls Letzterer im kommenden Oktober noch nicht so weit hergestellt sein sollte, um die Regierung wieder übernehmen zu können, auf unbestimmte Zeit bis zur völligen Wiederherstellung des Königs verlängert werden. Zur Widerlegung dieser ganz unbegründeten Thatsache möchte darauf hinzuweisen sein, daß der Prinz von Preußen bereits bei der jüngsten Verlängerung des Mandats jede Verlängerung desselben auf unbestimmte Zeit abgelehnt hat. Was indessen die Form betrifft, welche in dem vorausgesetzten Falle hinsichts einer Veränderung der gegenwärtigen Stellung des Prinzen von Preußen zur Anwendung kommen möchte, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dabei die tiefste Rücksichtsnahme in Allem maßgebend sein werde. (Elberf. Z.)

[Zum Aufenthalte der preußischen Majestäten] schreibt man der „N. Pr. Z." Folgendes:

Tegernsee, 15. Juli. Seit zwei Tagen ist hier wieder schönes Wetter eingetreten. Daß die reine und kräftigende Gebirgsluft auch ferner einen stärkenden Einfluß auf das Befinden Sr. Majestät des Königs von Preußen ausüben wird, steht sicher zu hoffen, da die Wirkungen derselben sich hier seither mit den günstigsten Erfolgen bewährt haben. Se. Majestät der König machte denn auch schon gestern Mittag, in Begleitung des Ober-Hofmarschalls Herrn v. Meyerink, so wie des diensthuenden Flügel-Adjutanten und des Geh. Ober-Bauraths Stüler, die strapaziöse Fußpromenade nach der Höhe der sogenannten „Paraplue", von wo aus sich dem Auge ein herrliches Rundgemälde bietet. Nachdem unternahmen Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre königl. Hoheit die Prinzeß Alexandrine nebst nächstem Gefolge eine Spazierfahrt auf dem See, welche bis gegen 3 Uhr Nachmittag währte. Nach dem Diner begaben Ihre Majestäten, so wie Ihre königl. Hoheit die Prinzeß Alexandrine und der Prinz Carl von Baiern Sich in Begleitung des nächsten Gefolges nach dem Dorfe Gmund. Gegen 8 Uhr Abends kehrten die allerhöchsten und hohen Herrschaften nach Schloß Tegernsee zurück.

Tegernsee, 15. Juli. Endlich wieder ruht das Thal im schönsten Sonnenglanze, und wer Zeit hat, eilt hinaus in die herrlichen Fluren, sich zu ergehen, oder auf den See, um auf der sanft sich kräuselnden Fluth hinzugleiten und die lachenden Ufer mit freudigem Blicke zu mustern. Die königliche Familie benutzte den Abend, um in Begleitung des Prinzen Carl und mehrerer Herren und Damen einen Ausflug gegen Schliersee zu machen. Bis Gmund kamen die Herrschaften zu Wagen und fuhren die steile Gasse rechts hinan, um auf der ersten Höhe angekommen abzusteigen und den Weg zu Fuß fortzusetzen. Ein lieblicher Feldweg! weite Wiesenpläne, wo das Auge hinblickt, dazwischen frische Laubwäldchen, zahlreiche Linden, Ahorn, Ulmen und Eschen. Der Pfad führt an wenigen einsamen Gehöften vorüber, die Landleute kamen vor die Hütten und betrachteten ehrfurchtsvoll den vornehmen Zug. Voran der König und Prinz Carl, rüstigen Schrittes, dann die Königin mit der Prinzessin Alexandrine und das Gefolge. Zwei Sänften wurden von den rüstigen Burschen nachgetragen, von der Königin aber nur 2mal benutzt und nur auf etwa 100 Schritte Weges. Rechts die Vorgebirge mit ihren frischen lachenden Weiden, links Waldberge, die ihren erfrischenden Hauch über die ganze Landschaft verbreiten; terrassenförmig sind sie aufgeschichtet; in herrlicher Abwechselung bietet Laubholz dem finstern Geschlechte der Pinie die Hand, über die Gegend einen ergreifenden Farbenschmelz breitend. Da liegt rechts ein kleines Gütchen so paradiesisch, daß man ohne Bedenken sein Bewohner sein möchte. Frische Bächlein rieseln von der „Neureut" her, über sie führen einfache Stege. Hügelauf, hügelab schlängelt sich der Pfad fort, wieder weite Wiesenpläne, wieder der Weg eingesäumt von mächtigen Laubbäumen, breitästigem Lindenvolk; in ihnen hält ein Amselpaar seinen Abendsang, und der Fink schlägt seinen Lockruf. Sonst liegt friedliche Ruhe auf der Gegend; nur das Rauschen der Bächlein aus der Ferne, das Gesumme der Insekten, die in der seltenen Abendsonne ihren Tanz aufführen, unterbrechen sie. Das ist der Weg an dem sogenannten „Schweinberg" Allen unvergeßlich, die ihn einmal gemacht. Nicht die Großartigkeit der Fernsicht, sondern der frische Waldeshauch, welcher da Leib und Geist erquickt, machen diesen Spaziergang zu einem der angenehmsten um Tegernsee. Da bog die königliche Gesellschaft links hinab, wildes Rauschen und Tosen dringt zum Ohre, trotzig strömt ein breiter, wilder Bach durch ein enges waldumgürtetes Thal, die schwermüthige Weide senkt ihr Haupt am Ufer in die eilende Fluth. Das ist die Mangfall, der Abfluß des Tegernsees. Eine Brücke führt über sie, drüben ist eine Mühle, hier rastete die Gesellschaft; der überraschte Besitzer, geheißen „Mühlthaler Gori", stellte sein Meublement zur Verfügung, es bestand aus langen vierbeinigen Bänken hergebrachter Form. Eine idyllische Waldmühle, welche die Aufmerksamkeit der Herrschaften in hohem Maße beanspruchte. Von hier geht der Weg längs einem Hügel, welchen ein dichter Buchenhain bedeckt, am hohen Ufer der Mangfall entlang der Chaussee zu. Da drunten im Thalgrunde ist eine Fabrik, welche zur Zeit herrenlos und fast unthätig ist; es ist ein Drahtstiftenwerk. Wie unbenutzt liegt diese unbändige Wasserkraft; wie wohl aber auch thut es dem Auge, daß diese Gegend noch so wenig von dem Glücke der Fabrik-Industrie heimgesucht ist. Lassen wir das Hammerwerk drunten liegen und schreiten fürbaß an zwei niedlichen Häuschen vorüber, die sich an den Buchenhain anlehnen; nochmals eine Fabrik, eine Papier-Handmühle, dann noch eine Sägemühle. Unsern Blick zieht ein anderes Bild an, wir sind nahe dem Eingange ins Flußthal. Vor dem Auge erhebt sich die Kirche von Gmund mit den paar anstoßenden Häusern in einem Rahmen von Obstbäumen, über diesen aber schaut im Abendsonnenscheine leuchtend der kolossale Hirschberg im Hintergrunde zu dem Wanderer herab. Die Bewohner des freundlichen Dorfes Gmund warteten in starken Gruppen auf der Straße, wo die königl. Wagen hielten, auf die hohe Gesellschaft, um ihr ihre Ehrfurcht zu bezeigen. Sichtlich froh und erquickt, bestiegen die Herrschaften die Wagen, um nach Tegernsee zurückzukehren; der über eine Wegstunde lange Spaziergang hatte Ihre Majestäten keineswegs ermüdet. Von Gmund ab dämmerten wieder einmal die Berge im träumerischen Blau, und leuchtete der Gipfel des Kufen über den Blauberg herüber, wieder einmal lag der See in lieblichem Frieden ausgebreitet da, links zieht sich das hügelige grüne und mit Laubholz durchbrochene Gelände an der Straße fort; die Schatten stiegen vom Thale auf höher. — König Max von Baiern hat die heutige Nacht in Schliersee zugebracht, wohin er mit seiner Reisegesellschaft von der Kaiserklause Abends spät gekommen war. Schliersee war festlich geschmückt. Heute hält der König dort Rasttag. Morgen gedenkt er den 6000 Fuß hohen Wendelstein zu besteigen.

Berlin, 17. Juli. Se. königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz traf gestern Nachmittag in Begleitung des Erbprinzen Georg Friedrich mit Extrapost von Neu-Strelitz hier ein, stieg im Hotel d'Angleterre ab und reiste gegen Abend mit dem Courierzug nach London weiter.

— Se. Durchlaucht der Erbprinz Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg ist, von Gotha kommend, nach Schloß Primkenau hier durchgereist.

— Der Kommandeur der 6. Division, Generallieutenant v. Willisen, hat den erbetenen Abschied erhalten, bleibt aber in seiner Stellung als Ober-Stallmeister. Die 6. Division ist dem Generalmajor v. Kortzfleisch, bisher Kommandeur der 19. Infanterie-Brigade, verliehen worden.

— Der Regierungs-Präsident v. Selchow ist von Frankfurt a. O. hier eingetroffen.

— Der General der Infanterie zur Disposition, v. Möllendorff, ist nach beendeter Brunnenkur von Marienbad, und der Generalmajor v. Kortzfleisch, welcher zum Kommandeur der 6. Division ernannt worden, zur Uebernahme derselben gestern Abend von Posen hierselbst eingetroffen. Der Kommandeur der 5. Division, Generalmajor Vogel v. Falkenstein, ist heute Früh zur Uebernahme seines neuen Postens von hier nach Frankfurt a. O. abgereist. Der Oberst und Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade, v. Plonski, ist aus der Rhein-Provinz wieder zurückgekehrt, und der Remonte-Inspekteur Oberst Synold v. Schüz hat sich nach Bärenklau begeben.

— Die Regierung zu Potsdam hat nach der „P. C." den sämmtlichen Polizeibehörden ihres Verwaltungsbezirks in Erinnerung gebracht, daß Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen betreiben, außer dem Gewerbeschein zu ihrer Legitimation auch mit vorschriftsmäßigen Reisepässen versehen sein müssen.

— Nach einer Mittheilung der „Berliner Börsen-Ztg." aus Köln, ist der dortigen Handelskammer Kenntniß von einer höhern Verfügung gegeben, wonach für die Folge auf allen Börsen das Rauchen verboten sein soll.

[Militär-Wochenblatt.] Vogel v. Falckenstein, Gen.-Major und Direktor des Militär-Oekonomie-Departements, zum Kommandeur der 5. Div. Hering, Gen.-Major und Kommandeur der 8. Inf.-Brig., zum Direktor des Militär-Oekonomie-Departements ernannt. v. Bülow, v. Herrmann, von Kalckstein, v. Brandt, Unteroffiziere vom 1. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. v. d. Groeben, Hauptmann vom 3. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. v. Pelser-Berensberg, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptm., v. Keber, v. Bülow, Port.-Fähnrs. von dems. Regt., zu Sec.-Lts., Hörnigk, Unteroff. von dems. Regt., v. Bergen, Unteroff. vom 4. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs., Maerker, Port.-Fähnrichs vom 5. Infant.-Regt., zum Sec.-Lieut., v. d. Marwitz Unteroffizier von demselben Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. v. Euen, Rittm. vom 8. Ulan.-Regt., zum Eskadron-Chef ernannt. v. Ramin, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Rittm., Hartroit, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., v. Auerswald, Ulan von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. v. Glasenapp, Pr.-Lt. vom 4. Ulanen-Regt., unter Beförderung zum Rittmeister, in das 8. Ulanen-Regt. versetzt. v. Greiffenberg, Hauptmann und Komp.-Chef vom 8. Infant.-Regt., zum Major befördert. Bothe, Hauptmann von dems. Regt., zum Komp.-Chef ernannt. v. Kracht, Pr.-Lt. von dems. Regt., Gr. Finck v. Finckenstein, Pr.-Lt. von dems. Regt. und Adjut. der 10. Inf.-Brigade, zu Hauptleuten, v. Mellenthin, v. d. Hagen, Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts., v. Flotow, Port.-Fähnr. vom 24. Inf.-Regt., zum Sec.-Lieut., v. Ploetz, Unteroffizier von dems. Regt., zum Port.-Fähnr., v. Wulffen, Pr.-Lt. vom 6. Kür.-Regt., zum Rittm., v. Rauch II., Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.Lt. befördert. v. Treskow, Husar vom 3. Hus.-Regt., zum Port.-Fähnr. befördert und zum 4. Ulan.-Regt. versetzt. v. Brauchitsch II., Hauptmann vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, als Adjut. bei dem Gouvernement von Magdeburg kommandirt. v. Bercken, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 3., ins 2. Bat. 1. Regts., Naht, Sec.-Lt. vom 1. Aufgebot des 1. Bats. 8., Schumann, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 30., ins 2. Bat. 3. Regts., Siemens, Pr.-Lt. v. Train 1. Aufg. des 1. Bats. 5., ins 2. Bat. 5. Regts., Bürger, Sec.-Lieut. vom 1. Aufg. des 2. Bat. 4. Regts., ins Landw.-Bat. 33. Inf.-Regts. einrangirt. Dieckmann, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des Landw.-Bat. 37. Inf.-Regts., ins 1. Bat. 8. Regts., v. Sommerfeld, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 24., ins 1. Bat. 20. Regts., Tietz, Sec.-Lieut. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 21., ins 1. Bat. 24. Regts. einrangirt. Graf von der Schulenburg, Sec.-Lt. vom 31. Inf.-Regt., der Abschied ertheilt. Humbert, Sec.-Lt. vom 32. Inf.-Regt., unter dem gesetzlichen Vorbehalt entlassen. von Brandenstein, Gen.-Lieut. und Kommdr. der 5. Div., unter Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disposition gestellt. Besch, Major vom 1. Inf.-Regt., mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Anstell. als Etappen-Inspektor und Pension, der Abschied bewilligt. v. Schmeling, Sec.-Lt. vom 4. Inf.-Regt., ausgeschieden und zu den beurl. Offizieren 1. Aufg. des 2. Bats. 4. Ldw.-Regts. übergetreten. v. Prinz, Port.-Fähnr. vom 4. Inf.-Regt. zur Reserve entlassen. v. Kropff, Gen.-Lt. a. D., zuletzt Kommdr. der 2. Div., mit seiner Pension zur Disp. gestellt. Paulsen, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 1. Regts., mit der Uniform des 1. Ldw.-Regts., wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April v. J. getragen wurde, Engelke, Prem.-Lieut. vom 2. Aufgeb. des 1. Bats. 24. Regts., der Abschied bewilligt. Dr. Stephani, Oberarzt vom mediz. chirurg. Friedrich Wilhelms-Institut, Dr. Adler, Stabs- und Bats.-Arzt vom 3. Bat. 7. Ldw.-Regts., unter dem gesetzlichen Vorbehalt entlassen. Schramm, Oberarzt im Invalidenhause zu Stolp, mit Pension, Tampke I., Assistenzarzt vom 8. Art.-Regt., mit Pension und dem bedingten Anspruch auf Anstellung im Civildienst, der Abschied bewilligt. Dr. Transfeldt, Stabs- und Garnisonarzt in Kosel, unter Ernennung zum Oberstabsarzt mit Hauptms.-Rang als Garnison-Arzt nach Erfurt versetzt. Dr. Stier, Assistenzarzt des 1. Kür.-Regts., zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bat. 3. Garde-Ldw.-Regt., Dr. Neithart, Assistenzarzt des Regts. der Gardes du Corps, zum Stabs- und Bats. Arzt des 7. Ldw.-Regts., ernannt. Den in Reserve-Verhältniß befindlichen Aerzten und Wundärzten: Dr. Bönigk,

vom 4., Dr. Boysen vom 2., Dr. Boas, Dr. Weidehase vom 20., Dr. Nebelung, vom 27., Dr. Laue vom 32., Dr. Kerner vom 23., Dr. Simrock vom 28. Ldw.-Regt., und Dr. Meurer vom Ldw.-Bat. 40. Inf.-Regts., der Charakter als „Assistenz-Arzt" verliehen. Schlitte, Korps-Auditeur des Garde-Korps und Justiz-Rath, der Charakter als Ober-Auditeur, Friccius, Divisions-Auditeur bei der 2. Garde-Division, und Kowalski, Divisions-Auditeur bei der 1. Division, der Charakter als Justiz-Rath verliehen. Elbertshagen, Marine-Schiffbau-Direktor, zum Wirklichen Admiralitäts-Rath mit dem Range eines Rathes 3. Klasse ernannt.

Koblenz, 14. Juli. [General-Lieutenant v. Müffling †.] Heute in der Frühe verschied hierselbst nach kurzem Krankenlager der General-Lieutenant a. D. von Müffling in dem hohen Alter von 82 Jahren. Der Verstorbene war eine lange Reihe von Jahren hindurch Befehlshaber der preußischen Truppen in der Bundesfestung Mainz und später Gouverneur unserer Stadt und Festung.

Koblenz, 16. Juli. [Der Kriegsminister] Graf v. Waldersee, welcher am gestrigen Abende mit Extra-Post von Trier hier eingetroffen war, besuchte heute die hiesigen Festungswerke und nahm Einsicht von den Magazinen und Zeughäusern.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 16. Juli. [Vom Bundestage.] In der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung ist die dänische Antwort auf den Bundesbeschluß vom 20. Mai mitgetheilt worden. Dem bestehenden Geschäftsgange gemäß ist dieselbe dem holsteinischen Ausschuß zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen worden, der mit dieser Aufgabe wohl bis zur nächsten Sitzung fertig werden wird.

Die „Frankf. Postztg." bestätigt, daß dieselbe wieder ein „umfängliches Aktenstück" ist. Auch in Beziehung auf den Inhalt ergiebt sich die Richtigkeit der bisherigen Angaben. Das genannte Blatt meldet darüber, die dänische Regierung erkläre sich bereit, dem Bundesbeschlusse vom 11. Februar d. J. insoweit Folge zu geben, daß sie die Gesammt-Staatsverfassung vom 2. Okt. 1855, und die die holstein. Verfassung betreffende Verordnung vom 11. Juni 1854 bis zur Regulirung des bundesmäßigen Rechtszustandes außer Kraft setzen wolle; sie schiebe es ferner der Bundesversammlung und bezüglich den holsteinischen Ständen zu, sich darüber zu äußern, wie sie jenen Rechtszustand hergestellt und regulirt wünschen, und erklärt die Bereitschaft der königlich herzoglichen Regierung, in Verhandlung darüber zu treten. — In Wahrheit läßt die dänische Regierung die prinzipielle Frage bezüglich der Giltigkeit der Gesammtstaatsverfassung dahingestellt; diese soll vorläufig ruhen, kann aber sofort wieder in Kraft gesetzt werden, wenn die Vorschläge, bei denen nicht die dänische Regierung, sondern der Bundestag die Initiative ergreifen soll, der ersteren nicht annehmbar erscheinen.

— In Beziehung auf die Reise des dänischen Gesandten, Freiherrn von Brockdorff, nach London geht uns aus achtbarer Quelle die Versicherung zu, daß die Gerüchte, als hätten die dänischen Anschauungen bei dem gegenwärtigen englischen Kabinet größere Gunst gefunden als bei dem früheren, unbegründet sind. Es ist, wie früher, jede dänische Zumuthung, sich in die Angelegenheit einzumischen, zurückgewiesen worden, so lange der deutsche Bund innerhalb seiner Kompetenz vorschreite.

Vom Main, 12. Juli. [Ueber die Natur des Bundes-Exekutions-Verfahren] cursiren in der „Presse" mannigfach divergirende und theilweise entschieden unrichtige Ansichten. Bei dem allgemeinen Interesse, welches diese Frage mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der holsteinischen Angelegenheit darbietet, wollen wir einige Worte zur thatsächlichen Orientirung mittheilen:

Die Grundlage des Verfahrens bildet die Exekutionsordnung vom 3. August 1820. Nach derselben wird sich der bevorstehende Entwickelungsgang der holstein'schen Sache am Bunde wie folgt gestalten. Wenn in der Sitzung am 15. d. M. die dänische Erklärung eingeht, so darf man von der Klugheit der dänischen Diplomatie nicht erwarten, dieselbe werde so klar ablehnender Natur sein, daß prima facie die Nichterfüllung der Bundesbeschlüsse für Jedermann juristisch zweifellos nachgewiesen ist. Die Erklärung wird vielmehr gewiß so gehalten sein, daß die Bundesversammlung zunächst durch den holstein'schen Ausschuß untersuchen und begutachten läßt, ob dieselbe den Bundesbeschluß vom 20. Mai erfüllt oder nicht. Ueber diese Frage sind nicht die persönlichen Ansichten der Gesandten entscheidend, sondern letztere werden bei ihren Regierungen deshalb Vortrag halten; selbst die Ausschußmitglieder werden bei der Wichtigkeit der Folgen die Erklärungen ihren Regierungen einreichen, um zunächst die Anweisung für ihr Verhalten im Ausschuß zu erlangen. Mit äußerster Beschleunigung kann diese Instruktion für die Ausschußmitglieder binnen acht Tagen beschafft werden. Alsdann kann die Ansicht der Majorität des Ausschusses constatirt werden und auf Grund derselben der Referent seinen Bericht ausarbeiten. Sind keine erheblichen Meinungsverschiedenheiten im Ausschuß durch Diskussion oder Rückfrage bei den Regierungen zu beseitigen, so kann das Referat vielleicht nach wiederum acht Tagen, also in der Sitzung vom 29. Juli, der Bundesversammlung vorgelegt werden. Gingen die Anträge des Ausschusses dahin, daß die dänischen Mittheilungen nicht genügten, um auf Grund derselben weiter zu unterhandeln, beschließt die Bundesversammlung vielmehr noch in derselben Sitzung, die Sache an den Exekutions-Ausschuß abzugeben, und hat dieser letztere auf Grund vertraulicher Mittheilungen inzwischen seinen Bericht schon ausgearbeitet, so kann solcher noch in derselben Sitzung erstattet werden. Auf diese Weise ist nach Artikel 3 der Exekutions-Ordnung der erste Schritt des Exekutionsverfahrens eingeleitet. Die Bundesversammlung kann dann, wenn kein Widerspruch erfolgt, noch in derselben Sitzung den ebenfalls durch Art. 3 vorgeschriebenen Beschluß fassen, daß sie der dänischen Regierung einen kurzen Termin anberaumt, um von ihrem Gesandten „entweder die Erklärung der erfolgten Vollziehung oder genügende Nachweisung der Ursachen, welche der Folgeleistung noch entgegenstehen", zu vernehmen. Nehmen wir an, daß dieser Termin ohne Instruktionseinholung auf nur acht Tage beschränkt wird, dann würde drei Wochen nach dem 15. Juli, also am 4. August, eine neue Erklärung Dänemarks zu gewärtigen sein, in welcher versucht wird, die Ursachen, welche der Folgeleistung entgegenstehen, nachzuweisen. Befindet die Bundesversammlung diese Erklärung ohne weitere Verhandlung für ungenügend, so beschließt sie, mit der Exekution zu verfahren, muß aber dann nach Artikel 4 der Exekutions-Ordnung „unter Bestimmung einer nach Lage der Sache zu bemessenden Zeitfrist" eine „neue, angemessen motivirte Aufforderung" an Dänemark erlassen. Setzen wir den Fall, daß der eigentliche Exekutionsbeschluß ohne Begutachtung durch die Militärkommission in Betreff des Umfanges der Mittel gefaßt und nehmen nur acht Tage zu seiner Herstellung und 14 Tage auf jene neu zu stellende Frist, so kann also erst sechs Wochen nach dem 15. Juli (also Ende August) zu dem wirklichen Eintritt der Exekution übergegangen werden. Derselbe bedingt: 1) Wahl der exequirenden Regierungen; 2) Ernennung der Civilkommissarien durch dieselben; 3) die exequirenden Regierungen haben die dänische Regierung von dem ihnen gewordenen Exekutions-Kommissoriums in Kenntniß zu setzen und sie zur Aufhebung des bundeswidrigen Verfassungszustandes binnen einer Schlußfrist von drei Wochen aufzufordern. Nach dem Ablauf dieser Frist rücken die Civilkommissarien mit den Exekutionstruppen in Holstein ein und erklären im Namen des Bundes die durch den Bundesbeschluß als bundeswidrig bezeichneten Verfassungsgesetze für aufgehoben. Auf die Erledigung der Maßnahmen zu 1 und 2 wollen wir nur acht Tage rechnen, so stellt sich mit Hinzurechnung der letzten dreiwöchentlichen Frist der unumgänglich nothwendige Zeitraum auf 10 Wochen nach dem 15ten Juli, also bis Ende September heraus. Dabei ist angenommen, daß auch nicht eine Woche Zeitverlust durch Meinungsverschiedenheit der Regierungen, Instruktionseinholung, Prüfung neuer dänischer Erklärungen, und durch die Zögerungsmittel, welche Dänemark nach der Geschäftsordnung hat, verloren geht. Der Weg mag langsam sein; hält ihn aber der Bund gegen Dänemark nicht inne, so giebt er letzterem den Vorwand eines ungesetzlichen Verfahrens an die Hand. (F. 3.)

Baden-Baden, 15. Juli. [Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen] hat die Reise nach Koblenz, zu der schon Alles angeordnet war, verschoben, und ist einer Einladung der badischen Herrschaften nach Rippoldsau gefolgt. In den ersten Tagen der nächsten Woche wird die hohe Frau von dort wieder in unserm Kurorte eintreffen, reist aber alsdann sogleich nach Koblenz ab. In dem Hotel Mesmer, das Ihre königl. Hoheit bisher bewohnte, ist bereits die nahe bevorstehende Ankunft Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl gemeldet worden. — Das Reise-Programm Ihrer Majestät der Königin Victoria ist hier noch nicht eingetroffen, wird aber stündlich erwartet. (Zeit.)

Dresden, 16. Juli. Die erste Kammer beschäftigte sich heute in einer mehrstündigen Sitzung mit Berathung über einen Antrag auf Abkürzung der Landtage. Der Antrag auf einen jährlichen Landtag aon kürzerer Dauer und auf eine dreijährige Budget-Periode wird von der Majorität angenommen. Staatsminister v. Beust äußert im Laufe der Debatte, die Schuld an der Verschleppung der Sessionen trage die allzu spezielle Berathung des Budgets.

Breslau, 19. Juli. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Große-Domstraße Nr. 21 aus einer im Parterre belegenen Wohnstube, mittelst Einsteigens durch ein offenes Fenster, 2 Düffelröcke, 1 blauer Bukskting-Ueberzieher mit Seide gefuttert, 2 Paar schwarze Düffelhosen, 2 Paar bunte Bukskinghosen, 1 schwarze Atlas- und 1 weißgemusterte Piqueeweste, 1 Klapphut nebst Futteral, ½ Dutzend bunte und weiße Vorhemdchen und Kragen, eine kleine Stutzuhr, eine Burgruine darstellend, in deren abgebrochenem Thurm das Zifferblatt von Goldbronce befindlich ist, 1 kleine neusilberne Monstranz, versilbert und vergoldet, 3 Stück schwarzseidene Halstücher, mehrere Paar weiße Strümpfe, 1 blaue Parchentjacke, 1 neue schwarze Tuchmütze und 1 Kleiderbürste. Neumarkt Nr. 6 aus einem 3 Stiegen hoch gelegenen Zimmer, muthmaßlich mittelst Einsteigens durch ein offenes nach einer Altane führendes Fenster, eine Blechbüchse, enthaltend 23 Thlr., theils in Kassen-Anweisungen zu 10 und 1 Thlr. und theils in ganzen, ⅓, ⅙ und 1/12 Thalerstücken bestehend. Auf dem hiesigen Schlachthofe eine circa 8 bis 9 Ellen lange Leine, Werth 25 Sgr.

In der verflossenen Woche sind, excl. 1 todtgeborenen Kindes, 32 männliche und 34 weibliche, zusammen 66 Personen, als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben im allgemeinen Krankenhospital 5, im Hospital der Elisabetinerinnen 2, im Hospital der barmherzigen Brüder 1 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 4 Personen.

Angekommen: Se. Excell. General a. D. und Rittergutsbesitzer Baron v. Rhaden aus Friedenstein. Frau Gräfin Alexandra Kossakowska aus Warschau. Hof-Fräulein Gräfin Katharina Kossakowska aus Petersburg. Rittergutsbesitzer Graf York von Wartenburg aus Klein-Oels. Frau General v. Willisen mit Familie aus Berlin. General-Major v. Schlegel mit Frau und Sohn aus Neisse. General-Major v. Laue aus Weißwarthib-Tangermünde. Hüttenbesitzer und Direktor Klausa aus Tarnowitz. Staatsrath Couchowicz aus Minsk. Stabs-Rittmeister v. Scripstzyn aus Petersburg. Hofdame v. Scripstzyn aus Petersburg. Erzieherin am kaiserl. russischen Hofe Fräulein v. Scripstzyn aus Petersburg. (Pol.- u. Fr.-Bl.)

Berlin, 17. Juli. Das Geschäft war noch beschränkter, als gestern, die Haltung der Spekulations-Effekten schwankender. Innerhalb der einzelnen Effektengattungen gestalteten sich aber Coursbewegung und Haltung verschieden, je nachdem zufällig vorhandener Bedarf mehr auf Angebot oder auf Begehr hinwies, oder spezielle Verhältnisse einzelner Papiere die eine oder die andere Richtung begünstigten. Die Stimmung war nicht unbelebt. Geld blieb mit 3½ % für gute Diskonten übrig.

Von den Kredit-Effekten waren Oesterreichische wieder belebter, aber weniger fest. Sie gingen zwar um ¼ % über den letzten gestrigen Cours auf 115½, schlossen jedoch mit 115¼. Das seit einiger Zeit wieder zur Regel gewordene Ausbleiben der wiener Mittagsdepesche wirkt unverkennbar störend auf das Geschäft in diesen und den übrigen von Wien ressortirenden Papieren. Darmstädter fanden mit 93¼ willige Käufer, 93½ war heute noch schwerer als gestern zu bedingen. Diskonto-Kommandit-Antheile waren zu den gestrigen Coursen fest; häufig war ⅛ % mehr (103½) leicht zu machen. Der Umsatz in den erwähnten Effekten war beschränkt, und die Börse hatte vollauf Muße, den Operationen zu folgen, welche der kleine Spielerkreis, der sich für Dessauer Kredit-Aktien interessirt, vornahm und sich von den Detailvorgängen aus der gestrigen Generalversammlung zu unterhalten. Von besonderem Interesse war es zu erfahren, daß die Urheber und Vertreter des Beschlusses, wonach die Aktien Litt. A. mit 1 Thlr. 10 Sgr. eventuell verzinst werden sollen, sobald die Gesellschaft überhaupt Mittel zu Zahlungen irgend welcher Art besitzt, zuvor Dividendenscheine mit 2½ Sgr. für das Stück aufgekauft haben. Die Aktien wurden ¼ % höher als gestern mit 52½ bezahlt, schlossen dann aber mit 52¼. Sonst haben wir nur noch des Rückganges der Leipziger Kreditaktien um 1% auf 68½ zu erwähnen.

Unter den Diskontobank-Aktien blieben Thüringer gefragt; es wurde ¾ % mehr (78) geboten, für einen kleinen Posten auch 78½ bewilligt. Namentlich erhielt sich aber für Weimarische gute Frage, und blieb 1¼ % mehr (97) zu bedingen. Preußische Bankantheile waren auch heute mit 140 übrig, Preußische Provinzial-Bank-Aktien in einigem Umsatz erzielten meist die letzten Course, Königsberger und Posener auch ¼ über diesen, blieben aber dazu übrig. Nur Magdeburger wurden ½ % billiger mit 87 verkauft.

Im Verkehr der Eisenbahn-Aktien stellte sich die oben bereits angedeutete Wahrnehmung heraus, daß die Inhaber sich den Geboten der Käufer gegenüber zu größerer Nachgiebigkeit verstanden. Es sind bedeutende Aufträge für eine große Anzahl von guten preußischen Aktien am Platze, deren Ausführung meist an der Festigkeit der Besitzer scheitert. Wenn dies auch als ein gutes Zeichen des Vertrauens betrachtet werden muß, dessen die preußischen Bahn-Verwaltungen sich im Allgemeinen erfreuen und mit wenigen Ausnahmen auch verdienen, gestaltet sich doch in Folge davon der Verkehr in den Aktien selbst sehr beschränkt. Fester als gestern waren Potsdamer, die ¼ % höher mit 137¼ nicht abgegeben wurden, und Rheinische, die mit 85½ schwerer zu erlangen waren. Oberschlesische A und C. blieben unter 138½ zwar auch selten zu haben, wurden aber doch in mehreren Fällen mit 138 abgegeben. Besonders nachgiebig zeigten sich Köln-Mindener, die ½ % niedriger mit 145 übrig blieben, Tarnowitzer, die mit 59 gegeben wurden, Stargard-Posener, die ¼ auf 91 herabgesetzt umgingen, und Freiburger, welche gleichfalls nur um ¼ % herabgesetzt anzubringen waren. Thüringer erzielten ½ % mehr (117¾). In den kleinen Devisen, Aachen-Mastrichter, Wittenberger und Nordbahn war einige Lebhaftigkeit, und zeigten sich Käufer zu den letzten Coursen oder wenig unter denselben. Oesterreichische Staatsbahn waren auch heute nur in mäßigem Verkehr. Man wollte von einer abermaligen Mindereinnahme wissen (eine Depesche nannte 42,000 Fl.), der Cours blieb ¼ Thaler unter gestriger Schluß-Notiz auf 116.

Preußische Anleihen waren geschäftsloser und eher angeboten, ihre Course übrigens fest. Pfandbriefe, obgleich nur in mäßigem Begehr, waren selten zu den letzten Coursen zu haben; nur 4% Westpreußische wurden noch ¼ billiger mit 90¼ verkauft. Märkische Rentenbriefe blieben mit 93 heute zu haben, Schlesische gingen um ¼ % auf 93 zurück, Preußische und Posensche wurden dagegen ¼ % höher mit 92 genommen. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 17. Juli 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 bez. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 180 Br. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 100 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 98 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel 210 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 68 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 123½ bez.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97½ bez.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Die Stille im Geschäft währte auch heute fort und mehrere Bank- und Credit-Aktien wurden billiger erlassen, besonders sind Leipziger merklich im Course gewichen. — Niederrheinische Güter-Assekuranz-Aktien zu Wesel erhielten sich à 210 Thlr. pro Stück gefragt. — Alsberger Hütten-Aktien wurden à 75% bezahlt. — Hörder Hütten-Aktien wurden incl. Div. à 123½% gehandelt. — Dessauer Continental-Gas-Aktien à 97½% umgesetzt.

≃ **Breslau,** 19. Juli. [Produktenmarkt.] Wenig belebt und Preise sämmtlicher Getreidesorten ziemlich unverändert. — Oelsaaten reichlich offerirt, letzte Preise bez. — Kleesaaten im Werthe behauptet, schwache Kauflust. — Spiritus matt, loco und Juli 8¼ eher B.

Weißer Weizen 75—80—85—88 Sgr., gelber 75—78—82—85 Sgr. — Brenner-Weizen 70—72—74—75 Sgr. — Roggen 50—52—54—56 Sgr. — Gerste 43—44 46—47 Sgr. — Hafer 41—43—44—46 Sgr. — Kocherbsen 70—75—80—85 Sgr., Futtererbsen 56—60—64—67 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 116—120—125—130 Sgr., Winterrübsen 124—128—132—135 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—17—17½ Thlr., weiße 18—20—22—25 Thlr.

Berliner Börse vom 17. Juli 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	101 bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	101 bz.
dito 1852	4½	101 bz.
dito 1853	4	94¼ bz.
dito 1854	4½	101 bz.
dito 1855	4½	101 bz.
dito 1856	4½	101⅝ B.
dito 1857	4½	101 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84⅛ bz
Präm.-Anl. von 1855	3½	115¼ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101⅛ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	84¾ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¾ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99 G.
Pfandbr. dito	3½	87 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	86⅝ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	92 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92 bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¾ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 bz
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109⅛ bz.
Goldkronen	—	9.3¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall	5	80⅝ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	106 B.
dito Nat.-Anleihe	5	81 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¼ G.
dito 5. Anleihe	5	104¼ bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	85 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	88½ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87½ B.
dito à 300 Fl.	5	94 bz.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr	—	40¾ B.
Baden 35 Fl.	—	30½ B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	34½ bz. u. B.
Amst.-Rotterd.	4	4	65¾ G.
Berg.-Märkische	3½	4	78 B.
dito Prior	—	5	102½ G.
dito II. Em.	—	5	102 B.
dito III. Em	—	3½	76 bz.
Berlin-Anhalter	9	4	124¼ G.
dito Prior	—	4	93¼ G
Berlin-Hamburg	6	4	106 B.
dito Prior.		4½	102 bz.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd	9	4	137¼ G.
dito Prior.A.B.	—	4	90½ G.
dito Lit. C.	—	4½	99½ B.
dito Lit. D.	—	4½	98½ B.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	109⅜ G.
dito Prior.	—	4½	99¼ G. Sr.II. 85¼ b.
Breslau-Freib.	5	4	94¼ etw. bz. u. B.
dito neueste	—	4	91¼ etw. bz.
Köln-Mindener	9	3½	145 etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100½ G.
dito II. Em	—	5	103¼ G.
dito II. Em.	—	4	87¾ bz.
dito III. Em.	—	4	86 G.
dito IV. Em	—	4	86 bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb	8½	5	165½ à 166 bz. u. B.
dito Prior.	—	3	265 bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	143¼ B.
Magd.-Halberst	13	4	194 G.
Magd.-Wittenb.	½	4	33¼ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	88 B.
dito dito C.	5	5	86½ B.
Mecklenburger	2	4	47½ etw. bz. u. B.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	65 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¼ bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92 B.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90 etw. bz.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	102½ G.

	Div. 1857	Z.-F.	
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	54½ B. 54 G.
dito Prior.	—	4½	99¾ G.
Oberschles. A.	13	3½	138 bz.
dito B.	13	3½	128 B.
dito C.	13	3½	138 bz.
dito Prior. A	—	4	90 G.
dito Prior. B.	—	3½	79¼ B.
dito Prior. D.	—	4	87¾ bz.
dito Prior. E.	—	3½	76½ G.
dito Prior. F.	—	4½	96½ G.
Oppeln-Tarnow.	—	4	59 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅓	4	58 B.
dito Prior. I.	—	5	99⅞ B.
dito Prior II.	—	5	99⅞ B.
dito Prior. III.	—	5	99½ bz.
Rheinische	6	4	85½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	90½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	91½ bz.
dito Prior. I.	—	4½	97½ G.
dito Prior II.	—	4	84¾ G.
dito Prior. III.	—	4½	94¼ B.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5⅓	3½	91 bz. u. G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95¼ G.
Thüringer	7	4	117¼ etw. bz.
dito Prior.	—	4½	100 bz.
dito III. Em.	—	4½	100 bz.
dito IV. Em.	—	4½	96 B.
Wilhelms-Bahn	—	4	49¾ etw. bz.
dito Prior.	—	4	81 etw. bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	78 G.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	— — —
Berl Hand.-Ges.	5⅙	4	78 etw. bz. u. G.
Berl.W.-Cred.G.	—	5	96⅜ u. ¼ bz. u. B.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	106 G.
Bremer	7⅓	4	101 B.
Coburg Crdth.A.	4	4	71½ bz. u. B
Darmst Zettel-B.	4	4	88¾ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	93¼ bz. u. G.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess.-Creditb.A.	—	4	52½ à 52 à 52¼ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	103¼ à ½ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	65½ B.
Geraer Bank	5	4	81¾ Klgt. bz.
Hamb.Nrd.Bank	3⅓	4	82¼ à ½ bz. u. G.
„ Ver.- „	4	4	96 G.
Hannov. „	5	4	95 B.
Jass. Creditb.-A.	—	4	— — —
Leipz. „	—	4	68¾ à ½ bz. u. G.
Luxembg. Bank	4	4	84½ G.
Mein.Creditb.-A.	6⅓	4	81½ B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	68 etw. bz.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	114¾ 115¼ etw. ⅛ b.
Pos Prov.-Bank	—	4	85¼ bz.
Preuss. B.-Anth.	8 11/12	4½	140 B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	83 B.
Schl. Bank-Ver.	5⅓	4	79⅞ G.
Thüringer Bank	4¾	4	78 bz. u. G.
Weimar. Bank	5¼	4	97 bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅞ bz.
dito	2 M.	141 bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149¾ bz.
London	3 M.	6. 18¾ bz.
Paris	2 M.	79 5/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅜ bz.
Augsburg	2 M.	101⅞ G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3W.	99¾ bz.
Bremen	8 T.	109 bz.

Berlin, 17. Juli. **Roggen** loco 45 Thlr. bez., Juli-August 46¼—45¾ Thlr. bez. und Gld., 46 Thlr. Br., August-September 47¼—46½ Thlr. bezahlt und Gld., 46¾ Thlr. Br., September-Oktober 48—47—47¼—47 Thlr. bezahlt, 47 Thlr. Br. und Gld., Oktober-November 48—47¼—47½ Thlr. bez., 47¼ Thlr. Br. und Gld.

Gerste große 40—45 Thlr.

Hafer loco 30—36 Thlr. bez.

Rüböl loco 16⅔ Thlr. Br., Juli-August 16¼ Thlr. bez., 16⅓ Thlr. Brief, 16¼ Thlr. Gld., August-September 16⅓ Thlr. Br., 16¼ Thlr. Gld., September-Oktober 16⅓—16 5/12—16⅜ Thlr. bez., 16⅜ Thlr. Br., 16⅓ Thlr. Gld., Oktober-November 16¼ Thlr. bez, 16⅓ Thlr. Br., 16¼ Thlr. Gld.

Leinöl loco 14 Thlr. Br.

Spiritus loco nichts gehandelt, Juli-August 19½—19⅝—19½ Thlr. bez. und Br., 19¼ Thlr. Gld., August-September 19¾—20—19¾ Thlr. bez. und Gld., 20 Thlr. Br., September-Oktober 20¾—20⅛—20¼—20¼ Thlr., bezahlt and Gld., 20⅓ Thlr. Br., Okto ber-November 20—19¾—20 Thlr. bez. 20 Thlr Br. und Gld.

Roggen schwankend gehandelt, schließt zu steigenden Preisen. — Oel matter. — Spiritus loco ohne Geschäft, Termine zu weichenden Preisen gehandelt.

Stettin, 17. Juli. Das Geschäft an heutiger Börse war von außerordentlich geringem Umfang.

Weizen unverändert, loco ohne Umsatz, 83/85pfd. gelber pr. August-September 69½ Thlr. Br., pr. September-Oktober dto. 71 Thlr. nominell, pr. Frühjahr 73½ Thlr. bezahlt.

Roggen flau bei fehlender Kauflust, loco pr. 77pfd. 43 Thlr. bez., 77pfd. pr. Juli-August 43 Thlr. bezahlt, pr. August-September 43¾—43½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 44½—44 Thlr. bez., pr. Oktober-Novbr. 44 Thlr. Gld., 44½ Thlr. Br.

Gerste, Hafer und **Erbsen** geschäftslos.

Heutiger Landmarkt. Weizen 64—70 Thlr. Roggen 44—49 Thlr. Gerste 37—39 Thlr. Hafer 30—33 Thlr. Erbsen — Thlr.

Rübsen 109½ Thlr. bez.

Rüböl unverändert, loco 15¾ Thlr. Br., pr. Sept.-Oktober 15⅚ Thlr. bez., Br. und Gld.

Spiritus still, loco ohne Faß 18½ % bezahlt, pr. Juli-August und August-September 18½ % bez., pr. September-Oktober 18⅝ % Br., 18½ % Gld., pr. Oktober-November 18⅞ % Gld., 18¾ % Br., pr. Frühjahr 17¾ % bezahlt.

Hanföl russisches 11⅔ Thlr. transf. bez.

Soda glasgower calc. 4⅔ Thlr. transf. bez.

Baumöl giojaer auf Lieferung 14¾ Thlr. transf. bez., korfuer auf Lieferung 14⅔ Thlr. transf. bezahlt, malagaer 15 Thlr. transf. Br.

Leinöl loco 13⅙ Thlr. bez. und Br., pr. Juli-August 13⅙ Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 13½ Thlr. Gld.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag, den 19. Juli. 18. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Letztes Gastspiel der Frau **Therese Hoffmann: „Romeo und Julia."** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von A. W. Schlegel. (Julia, Frau Hoffmann. Mercutio, Hr. Lebrun.)

Dinstag, den 20. Juli. 19. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Erstes Gastspiel der königl. preuß. Hofschauspielerin Frau **Frieb-Blumauer.** Neu einstudirt: **„Die Stricknadeln,** oder: **Der Weg zum Herzen."** Schauspiel in 4 Akten von Kotzebue. Hierauf: **„Fräulein Veilchenduft,** oder: **Theatralische Studien."** Soloscherz in 1 Akt von C. A. Görner. (Fräulein Veilchenduft, Frau Frieb-Blumauer.)

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, den 19. Juli. 24. Vorstellung im 2. Abonnement: **„Abtheilung V. Zimmer IV. für Bagatellsachen."** Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Salingré. Hierauf: **„Er ist Baron,** oder: **Unter den Linden und in der Neezengasse."** Posse mit Gesang in 3 Akten von Hahn.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.